

Trimmanleitung Corsaire

1. Mastposition:

Der Mast ist auf das Mass gemäss Klassenvorschriften zu stellen.

2. Unterwanten:

Es wäre von Vorteil, wenn die Unterwanten auf das Kabinendach versetzt würden. Wichtig ist dabei, dass die neue Befestigung auf einen der Spannten zu liegen kommt. Da die Unterwanten nun weiter innen sind, kann die Genua weiter innen gefahren werden. Position des Holepunktes ausserhalb des Handlaufes.

3. Mastbiegung:

Die Mastbiegung wird ebenfalls mit dem Grossfall gemessen, in dem man das Rigg spannt und dann das Fall wieder auf die untere Messmarke am Mast zieht. Die Differenz zwischen Mast und Grossfall sollte 3 bis 5 cm betragen. Mit der Spannung der Unterwanten wird die Mastbiegung eingestellt. Man kann auch gleichzeitig den Mast kontrollieren, ob er seitwärts gerade ist.

4. Mastfall

Der Mastfall wird gemessen, in dem man das Grossfall so fixiert, dass das Ende, wo man das Segel anschlägt, die untere Messmarke am Mast berührt. Dann nimmt man das Fall nach hinten zum Spiegel und misst die Differenz zwischen Grossfall und Spiegel. Als Mittelwert wäre 130 cm ideal.

Mastfall Schwachwind 135 cm

Mastfall Mittelwind 130 cm

Mastfall Starkwind 127 cm

Achtung: Die Unterwanten sollten auch verstellt werden, damit die Mastkurve wieder stimmt.

5. Salinge

Die Salinge sollten fix sein. Position gemäss Klassenvorschriften. Die Länge der Salinge ist zwischen 500 und 600 mm. Der ideale Mittelwert beträgt 570 mm. Zum Einstellen des Salingwinkels so vorgehen gemäss Skizze.



Mit diesen Einstellungsdaten sollte eine akzeptable Grundgeschwindigkeit eines Corsaires erreicht werden. Viel Spass beim Einstellen und natürlich dann auch beim Segeln.

Tagua SUI-41
Rolf Uhlmann